Das Schwinden der Dorfläden

Die Treffpunkte zum Kaufen und Schnacken werden zunehmend weniger: Woran liegt das? Spurensuche in Südtondern

Nils Leifeld

weitaus mehr als nur der Ort, wo man Butter, Käse und Milch einkauft: Dorfläden sind oftmals auch Begegnungsstätte und beliebter Treffpunkt für Einheimische, um gemütlich Klönschnack zu halten. Doch verschwinden die kleinen Läden immer mehr aus dem Ortsbild von Nordfriesland. Das hat Gründe. Genauso gibt es aber auch Gegenbeispiele von Dorfläden, die sich allen Trends zum Trotz sehr gut halten und nach wie vor das sind, was sie immer waren: Versorgungs- und Begegnungsstätte.

Corona machte zu schaffen

Als Heike Winkelmann ihren "Lütten Koopmann" in Fahretoft im November 2021 dichtmachte, hatte so mancher Stammkunde eine Träne im Auge. 14 Jahre lang hatte Winkelmann hinter dem Tresen ihres 60 Quadratmeter großen Gemischtgestanden, warenladens dann war alles plötzlich vorbei. Für die Schließung nannte sie mehrere Gründe: Wegen Corona kamen zunächst weniger Touristen, "zudem ließ es auch bei den anderen Kunden nach". Irgendwann musste die beliebte Verkäuferin die Notbremse ziehen.

Neben Corona und fehlenden Kunden gab es in der jüngeren Vergangenheit ein weiteres Problem, das vielen Dorfläden zugesetzt hat: Personalmangel. Aus genau diesem Grund musste Ende 2021 der Edeka-Dorfladen von Sven Lück in Stadum schließen. "Drei Mitarbeiter haben gekündigt und ich finde kein neues Personal", sagte Lück damals. Was nach der Schließung folgte, waren viele Wochen des Bangens. Dann kam im Frühjahr 2022 die Erlösung: Der Supermarkt wurde unter neuer Führung wieder aufgemacht. Ihm sei ein Riesen-Stein vom Herzen gefallen, sagte

Der Nah & Frisch-Supermarkt in Klanxbüll.

damals Bürgermeister Bernhard Rensink.

Und damit kommen wir zu einem der bereits erwähnten Gegenbeispiele: Dorfläden, die sich trotz aller Widrigkeiten erfolgreich in der Provinz halten können. Der Lütte Koopmann in Stadum ist definitiv einer davon.

Regionale Produkte und Zeit für Klönschnack

Eröffnet wurde er von Claudia Bahnsen und ihrem Partner Thomas Paysen am 12. März 2022. Sie sahen nach dem Aus des Edeka-Dorfladens Lück ihre Chance und nutzten sie. Inzwischen sind sie mit ihrem Laden aus Stadum nicht mehr wegzudenken. "Trotz der Inflation und der überall gestiegenen Preise können wir uns überhaupt nicht beschweren, es läuft sehr gut. Wir sind absolut zufrieden", sagt Betreibe-Bahnsen gegenüber unserer Zeitung. Was ihr Erfolgsrezept mit dem Lütten Koopmann ist?

"Die Leute bekommen bei uns nicht nur alle Lebensmittel, die sie brauchen, sondern auch einen persönlichen Schnack", erklärt die Betreiberin. "Wir sind mit fast allen unseren Kunden per Du und pflegen einen sehr vertrauten Umgang mit ihnen. Das ist, glaube ich, was bei den Leuten sehr gut ankommt: der nette Kontakt und die persönliche Beratung."

Anlaufstelle für Touristen und Einheimische

Darüber hinaus setze sie mit ihrem Betrieb stark auf regionale Produkte aus dem direkten Umland. "Wir haben Fleisch aus Ladelund, Eier aus dem Sönke-Nissen-Koog, Käse und Sahne aus Langenhorn, Brot aus Niebüll und Deko-Artikel aus Klintum." Der dritte Punkt, der für ihren Dorfladen spreche: "Wir sind gerade für unsere älteren Kunden aus dem Ort, die nicht mehr mobil sind, sehr gut zu erreichen. Von denen muss kei-



ner extra nach Leck oder Niebüll fahren, wir haben alles, was gebraucht wird, da."

Und was sagen die Kunden selbst? "Ich mag Thomas und Claudia sehr gerne, hier kann man nach dem Einkaufen immer noch gemütlich schnacken, das gefällt mir sehr", sagt eine ältere Dame aus Stadum. Wenke Christiansen lebt in Achtrup, kauft aber regelmäßig im Lütten Koopmann in Stadum ein. "Ich arbeite in Bredstedt und komme jeden Tag durch Stadum durch, da bietet sich das an. Außerdem gibt es hier alles, was ich brauche und ich schätze sehr den persönlichen Umgang hier im Laden."

Ein weiterer Supermark auf dem Land, der sich nach wie vor gut hält, ist der Nah & Frisch-Markt Kußerow in Klanxbüll. Dieser profitiert sowohl von den Einheimischen, die aus dem gesamten Umland für den täglichen Bedarf in den Laden kommen, als auch von Reisenden auf dem Weg nach Sylt, die ihr Auto auf einem der großen Sylt-Parkplätze abgstellt haben. Laut der eigenen Homepage gibt es den Nah & Frisch-Markt unter der Füh-

rung der Familie Kußerow seit 2005 in Klanxbüll. "Mit unserem Angebot bieten wir vom kleinen Spontankauf bis zum wöchentlichen Familieneinkauf alles, was das Herz begehrt", heißt es dort weiter. Persönlich stand bislang noch kein Mitarbeiter des Supermarktes für eine Stellungnahme zur Verfügung.

Ein Format, das sich gegen den Leerstand und für neue Möglichkeiten der Begegnung auf dem Land etabliert hat, ist das des sogenannten Markttreffs. Das Konzept Markttreff wurde von der Landesregierung Schleswig-Holstein gemeinsam mit engagierten Akteuren aus der Region, aus Wirtschaft, Verbänden und Gesellschaft entwickelt, um die Nahversorgung im ländlichen Raum sicherzustellen und zu verbessern. Angesprochen werden damit Gemeinden bis zu 2500 Einwohnern. Markttreffs gibt es sowohl mit eingeschlossenem Supermarkt auch ohne. Der Lütte Koopmann in Stadum von Claudia Bahnsen ist Teil eines Markttreffs. Der Markttreff in Ladelund ohne Supermarkt – war Anfang der 2000er einer der ersten in Schleswig-Holstein überhaupt.

Erfolgsrezept Markttreff - auch in Nordfriesland

90 Jahre lang wurden in dem Gebäude mitten im Dorf Frischmilch und Milchprodukte hergestellt. 1992 wurde die Meierei stillgelegt, sieben Jahre später übernahm die Gemeinde das Gebäude. Aus der Meierei wurde nach größeren Umbauten im Jahr 2001 ein öffentlich gefördertes "Ländliches Dienstleistungszentrum -LDZ", das heute unter dem Namen "Markttreff Alte Meierei" zahlreiche Funktionen des öffentlichen Lebens, einen Gewerbebetrieb und eine Mietwohnung beherbergt. Dazu gehören ein Jugendzentrum, die Räume des sehr aktiven Ortskulturrings, das Büro des Bürgermeisters, der Bauhof der Gemeinde und das Kirchspielarchiv mit Zigtausenden Dokumenten und Informationen über die Geschichte des Kirchspiels Ladelund.

"Wir gehören zu den Markttreffs der ersten Stunde. Heute ist unser Markttreff der unumstrittene Dorfmittelpunkt. Hier ist immer Leben in der Bude", sagt Ladelunds Bürgermeister Lutz Martensen gegenüber unserer Zeitung. Das liege auch an den rund 90 Kindern, die wöchentlich das Jugendzentrum besuchen. "Das ist wirklich eine Erfolgsgeschichte", erklärt der Bürgermeister. "So sorgt man dafür, alte, leerstehende Räumlichkeiten mit neuem Leben zu füllen."

Markttreffs mit eingeschlossenem Supermarkt und jeder Menge frischer Lebensmittel aus der Region gibt es unter anderem auf Hallig Hooge - dieser Markttreff wurde am 5. Juli 2019 von Ministerpräsident Daniel Günther offiziell eröffnet außerdem in Rantrum, Schwabstedt und Witzwort.



Thomas Paysen spendiert ein paar jungen Kunden Lollis.



Die Alte Meiereri in Ladelund ist der Mittelpunkt.